



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <http://www.ndr.de/nachrichten/fluechtlinge/Psychologische-Hilfe-fuer-Fluechtlinge.psychosozial100.html>

Stand: 01.08.2017 17:25 Uhr - Lesezeit: ca.4 Min.

"Ich habe dauernd geweint"

von Ines Burckhardt und Katharina Schiele, NDR Info

War der abgelehnte Asylbewerber, der am Freitag in einem Hamburger Supermarkt ein Attentat verübte, psychisch krank oder "instabil"? Das wissen wir zurzeit nicht - die Bundesanwaltschaft ermittelt. Viele fragen sich aber: Was passiert eigentlich, wenn Flüchtlinge in einer Unterkunft psychische Probleme haben?



Schneider Jawad Safarzadeh (l.) geht es nach Gesprächen mit Traumatherapeut Borkowski besser.

Jawad Safarzadeh strahlt und zupft ein wenig schüchtern an seinem T-Shirt herum. "Destroy all" - "Zerstöre alles" steht auf dem Shirt - der Spruch will so gar nicht zu dem fröhlichen 27-jährigen Afghanen passen, der vor

Kurzem eine Ausbildung begonnen hat. Aber wenn Safarzadeh an seine Ankunftszeit vor fünf Jahren in Hannover zurückdenkt, verschwindet sein Lächeln: "Es war sehr schwierig. Ich war ein bisschen depressiv. Ich hatte meine Familie verlassen, hatte keine Freundin mehr. Ich konnte nicht schlafen, manchmal habe ich dauernd geweint", sagt er auf Deutsch.

Traumata brechen in Unterkünften aus

Geholfen habe ihm eine regelmäßige Gesprächsrunde mit dem Traumatherapeuten Michael Borkowski. Diese

MEHR ZUM THEMA

Flüchtlinge

MEHR NACHRICHTEN



Keime im Wasser: 27 Orte müssen

abkochen

Wird der Urlaub teurer? Maut-Pläne in Dänemark

Pestizide in zahlreichen Biersorten nachgewiesen

Übersicht

sogenannte Stabilisierungsgruppe sei offen für jeden in der Flüchtlingsunterkunft, erzählt Borkowski - auch und vor allem für die Flüchtlinge, die gerade erst angekommen seien. "Sie sind in der Einrichtung - und es passiert nichts. Da ist ein Zaun. Sie haben wenig Geld, sie haben keine Sprachkenntnisse, sie dürfen nicht arbeiten. Und da brechen tatsächlich psychische Symptome gewaltig auf: Depression, Aggression, Angst." Die Sozialarbeiter in den Einrichtungen könnten die psychologische Betreuung der Flüchtlinge nicht leisten, so Borkowski, der ehrenamtlich arbeitet. Dafür fehle einfach die Zeit.

Jeder zweite Flüchtling leidet an Depression

In Hamburg sagt der Betreiber fördern und wohnen, dass in seinen Einrichtungen ein Sozialarbeiter für 80 Flüchtlinge zuständig sei. In den meisten Erstaufnahmen gebe es zudem psychiatrische Sprechstunden. Nach Schätzungen der [Bundespsychotherapeutenkammer](#) von 2015 leiden 40 Prozent der Flüchtlinge in Deutschland an einer Posttraumatischen Belastungsstörung und jeder zweite an einer Depression.

Betreuung vor allem während Wartezeit wichtig

Besonders notwendig ist psychologische Hilfe laut Borkowski in der unsicheren Phase des Wartens auf einen Bescheid - und wenn der Asylantrag eines Asylbewerbers abgelehnt wird: "Da beginnt meiner Einschätzung nach eine innere Radikalisierung. Mancher sucht eine innere Sicherheit - und radikalisiert sich in seiner religiösen Überzeugung in einem Maße, das vorher gar nicht da war." In bestimmten Fällen müssen Ärzte und Therapeuten ihre Schweigepflicht brechen und Behörden alarmieren, erklärt Gundula Deicke von der [Psychosozialen Anlaufstelle für Geflüchtete](#) in Neumünster.

Bei Fremdgefährdung auch Schweigepflicht brechen

Psychologen müssen bei Gewaltandrohungen

einschätzen: "Ist das jetzt hier eine akute Fremdgefährdung? Falls ja, ist es schon so, dass man nach dem rechtfertigenden Notstand sich über die Schweigepflicht hinwegsetzen dürfte?" Zum Glück habe sie das aber noch nie tun müssen, so Deicke. Sie wünsche sich, dass mehr Flüchtlinge in Krisensituationen Ansprechpartner haben - die "psychosoziale Anlaufstelle" in Neumünster habe schon kurz nach Eröffnung eine lange Warteliste gehabt.

Absagen und langes Warten auf Therapien

Ähnliches berichten auch Beratungszentren in Hamburg und Niedersachsen. Auch werden viele Therapien für Flüchtlinge nicht bewilligt, so Deicke. Genau Zahlen gibt es nicht, denn genehmigte Therapien werden von den Behörden nicht erfasst. Wenn eine Therapie bewilligt werde, so Deicke, dann meist erst nach vielen Monaten Wartezeit. "Und das ist für viele Menschen natürlich schwierig. Es bestätigt sie wieder in dem Prozess, dass sie auf vieles warten müssen. Und die Hilfe, die in dem Moment eigentlich nötig ist, nicht sofort kommt. Das finde ich schon sehr schade."

Für Jawad Safarzadeh, den Flüchtling aus Hannover, ging es nach vielen Gesprächen mit Traumatherapeuten und Sozialarbeitern bergauf. In Afghanistan hat er als Schneider gearbeitet - sein Traum ist es nun, in Deutschland als Modedesigner durchzustarten.

WEITERE INFORMATIONEN



Zivilcourage: "Helden von Barmbek" geehrt

Nach der Messerattacke in Hamburg-Barmbek haben sieben Männer den Ian-Karan-Preis für Zivilcourage erhalten. Sie hatten den mutmaßlichen Täter verfolgt und gestellt. **mehr**



Messerangriff: Abschiebefrist knapp versäumt

Der Messerangreifer von Hamburg-

Barmbek hätte vor über zwei Jahren nach Norwegen zurückgeschickt werden können. Offenbar wurde eine Frist um nur einen Tag versäumt. (01.08.2017) **mehr**



Attacke in Barmbek: Bundesanwalt übernimmt

Nach der tödlichen Messerattacke in Hamburg hat die Bundesanwaltschaft die Ermittlungen übernommen. Ein islamistischer Hintergrund liegt demnach nahe. Viele weitere Fragen sind noch offen. (01.08.2017) **mehr**



Messerattacke: Diskussion um Abschiebep Praxis

Nach der Messerattacke in Hamburg-Barmbek steht die Abschiebep Praxis bei abgelehnten Asylbewerbern in der Kritik. Gegen den mutmaßlichen Täter ist derweil Haftbefehl erlassen worden. (31.07.2017) **mehr**



Messerattacke: Haftbefehl gegen 26-Jährigen

Gegen den mutmaßlichen Täter einer tödlichen Messerattacke von Hamburg-Barmbek ist Haftbefehl erlassen worden. Am Tatort gedachten Anwohner und Politiker der Opfer und legten Blumen nieder. (30.07.2017) **mehr**

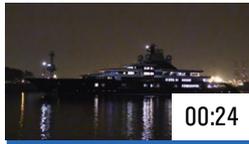
Dieses Thema im Programm:

NDR Info | Aktuell | 02.08.2017 | 07:20 Uhr

Keine Kommentare vorhanden

[Schreiben Sie den ersten Kommentar zu diesem Thema](#)

MEHR NACHRICHTEN



00:24

**Mega-Jacht im
Hamburger
Hafen**



01:53

**G20-
Sonderausschuss
beginnt mit
Anhörungen**



02:31

**Mit dem
Zeppelin auf
Forschungsfahrt**